

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher  
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.323.914

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)14943/J-NR/2023

Wien, am 27. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Julia Seidl und weitere haben am 27.04.2023 unter der **Nr. 14943/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Siebenkapellenareal Innsbruck (Folganfrage 10754/J)** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

#### **Zu den Fragen 1 bis 4**

- *Welche Schritte wurden in den letzten 12 Monaten von Seiten des Ministeriums gesetzt?*
- *Welche Schritte wurden in den letzten 12 Monaten von Seiten der Burghauptmannschaft gesetzt?*
- *Wie viel Geld wurde in den letzten 10 Jahren von Seiten des Bundes oder deren angeschlossenen Unternehmen in die Renovierung des Areals und des Gebäudes investiert? (Bitte um einzelne Auflistung nach Jahren und was gemacht wurde)*
- *Was will der Bund oder deren angeschlossene Unternehmen zur Finanzierung des "Zukunftscampus Kapellen" beitragen?*

Das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft ist dazu im laufenden Kontakt mit der Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ), die dieses Areal vor Ort betreut. Im Zuge der Auslotung wurde zuletzt auch die Bundesimmobiliengesellschaft mbH (BIG) befasst.

In den letzten zwölf Monaten wurde dabei die technische und räumliche Machbarkeit eines Zukunftscampus evaluiert. Dabei wurden der Flächenbedarf für schulische Zwecke und für Digitalisierung und die gemeinsam nutzbaren Flächen erhoben. Im Anschluss wurden die bestehenden Gebäude des Siebenkapellenareals hinsichtlich der Abdeckung dieses Bedarfs untersucht. Es zeigte sich, dass die bestehenden Gebäudeflächen nicht ausreichen und ein Zubau notwendig wäre, um den Bedarf abzudecken. Da das Raum- und Flächenangebot am Areal beschränkt ist, ist auf die Nutzung von Synergien Bedacht zu nehmen, insbesondere hinsichtlich gemeinsam genutzter Flächen. Darüber hinaus wurde bereits in der Entwicklungsphase großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt, um die bestehenden Gebäude bestmöglich zu nutzen, den Zubau auf das absolute Minimum zu reduzieren und die bestehenden Grünflächen weitestgehend zu erhalten.

Nach dieser Evaluierung des Areals wurden Überlegungen zur Abwicklung des Projektes angestellt, wobei sowohl eine Abwicklung über die BHÖ in Betracht gezogen wurde, als auch eine über die BIG, von der nunmehr eine Basisinformation über das Projekt vorliegt.

Zwischenzeitlich wurden die Überlegungen zum Zukunftscampus wichtigen Stakeholdern wie etwa der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol in mehreren Besprechungen präsentiert und allfällige Finanzierungsmöglichkeiten ausgelotet. Da bei den Gebietskörperschaften unterschiedliche Förderungsmöglichkeiten für schulische Zwecke, Start-Ups oder Digitalisierung bestehen, werden derzeit weitere Gespräche geführt und wird die Nutzung von Fördermitteln evaluiert.

Die in den Jahren 2013 bis 2023 für Bewirtschaftung sowie für Erhaltung und bauliche Maßnahmen aufgewendeten Mittel sind der Tabelle in der Beilage zu entnehmen.

## **Beilage**

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt

